DEZEMBER 2023

BAU.in

Das Mieter*innenmagazin des Bauverein zu Lünen

Erster Spatenstich zum neuen Bauvereinquartier

BAUSTART FÜR STADTBILDPRÄGENDES PROJEKT

6 Solide Zahlen im Jahresabschluss 2022
Zukunftsaufgabe Klimaneutralität

8 Wohnen in Genossenschaften
Nachbarschaft ist Vertrauenssache

10 Es geht um Solidarität
Ein Interview mit Andreas Zaremba

20 Energetische Sanierung mit Zusatzgewinn
Mehr Komfort für unsere Mieter*innen

Bauverein zu Lünen

LIEBE MITGLIEDER,
LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE DES BAUVEREINS,

bedrückende Zeiten: Seit Jahren wird die Welt von Problemen erschüttert, welche die Zeit zuvor als nahezu paradiesisch erscheinen lassen. Zwar ist die Corona-Pandemie vermutlich vorbei, aber die Warnungen vor den Auswirkungen der Klimaveränderung werden immer deutlicher. Viel mehr aber erschüttern uns aktuell die nicht endenden weltweiten kriegerischen Auseinandersetzungen. Ohnmächtig müssen wir diesen Entwicklungen zusehen.

Wir wissen, welcher Stellenwert – gerade in dieser Welt – der eigenen Wohnung zukommt. Das Zuhause als ruhiger Ort in einer Zeit beunruhigender Nachrichten. Als Mitglied einer Genossenschaft sind Sie privilegiert: Sicheres, bezahlbares und lebenslanges Wohnen wird ermöglicht durch Solidarität.

Vielleicht ist es jetzt an der Zeit, diese Gegenseitigkeit bewusster zu leben. Bei unserer Genossenschaft gibt es vielfältige Möglichkeiten, gemeinsam mit den anderen Mitgliedern genossenschaftliches Wohnen in solidarischer Nachbarschaft zu verwirklichen. Ob dies die Unterstützung betagter Nachbarinnen und Nachbarn, die Hilfe für die junge Familie oder einfach das gemeinsam organisierte Hoffest ist. Diese gelebte Nachbarschaft ist Ausdruck der bei uns bestehenden Solidarität. Sie hat die Genossenschaften seit jeher stark gemacht und ist auch heute noch der Garant für dauerhaftes, sicheres Wohnen. Genossenschaftsmitglieder wissen, dass sie sich darauf verlassen können.

Wir wünschen Ihnen eine ruhige und friedliche Weihnachtszeit.

Andreas Zaremba | Carsten Unterberg | Carlo Schlüter

AKTUELLES

Info-Fahrt für unsere Vertreter*innen 4

Zukunftsaufgabe
Klimaneutralität 6

So funktioniert eine Genossenschaft
Transparent und demokratisch.. 8

INTERVIEW

Vorstand Andreas Zaremba
erläutert die Genossenschaftsidee. 10

WETTBEWERB

Leckeres Gemüse und bunte Blumenwelt
Die Gewinner*innen unseres Hochbeetwettbewerbs 12

PROJEKTE

Baustart für stadtbildprägendes Projekt
Erster Spatenstich zum neuen
Bauvereinquartier. 14

Ärztehaus komplettiert
Preußenquartier in Horstmar. 18

UMWELT

Energetische Sanierung mit Zusatzgewinn
Mehr Komfort für unsere Mieter*innen 20

Hinaus in den Wald
Aktionen der Waldschule Cappenberg 22

Neue Technik zur Ressourcenschonung
Pilotprojekte ermitteln Sparpotentiale 24

GEWERBE
„Primo Amore“ verbindet kulinarische Welten 25

REZEPTE
Unsere Mitarbeiter*innen stellen ihre Lieblingsrezepte vor 26

SICHERHEIT
Sicher unübersehbar Warnwesten für Schulanfänger*innen 28

AKTUELLES
Mehr Flexibilität für unsere Mitarbeitenden

Nachhaltigkeit als Maßstab 29

UNTERHALTUNG
Der Bauvereinkinospaß für Groß und Klein . . . 30

PERSONALIEN
Neuzugänge und Jubiläen 32

RÄTSEL
Für Groß und Klein 34

KONTAKT
Ansprechpartner*innen und Öffnungszeiten 36

EINFACHER, SCHNELLER, BEQUEMER
Gern können Sie Reparaturmeldungen auch online senden!

IMPRESSUM

Herausgeber: Bauverein zu Lünen
Lange Straße 99 | 44532 Lünen | Tel. 02306 20211-0
bauverein.de

Redaktion: Ulrich Nigge

Fotografie: Ulrich Nigge | Thomas Haubrich, Lünen; sowie am Foto genannte Künstler und Firmen

Grafik/Text auf den Seiten 8, 9: Marketinginitiative der Wohnungsbaugenossenschaften Deutschland e.V.

Gestaltung und Satz: punkt4.eu

Die Redaktion dankt allen Mitarbeiter*innen für ihre Unterstützung.

Unser nachhaltiges Handeln steht im Einklang mit den Interessen der Gesellschaft, der Natur und der Wirtschaftlichkeit des Bauverein zu Lünen.

Überblick: Mit einer Info-Fahrt zu wesentlichen Punkten der Wohnungsbestände des Bauvereins informierte der Vorstand die gewählten Vertreter*innen über aktuelle Projekte unserer Genossenschaft.

Foto: Rundgang im Espelweg

GELEBTE GENOSSENSCHAFT

Info-Fahrt für unsere Vertreter*innen

Unsere gewählten Vertreter*innen haben großen Einfluss auf die unternehmerischen Entscheidungen des Bauvereins. Um alle Mitglieder dieses Gremiums angemessen zu informieren, organisiert der Vorstand regelmäßig eine Vertreterrundfahrt.

Bei der aktuellen Tour Ende Oktober erhielten die Teilnehmenden im Rahmen einer Busfahrt durch Lünen einen ausführlichen Überblick über die Aktivitäten und Pläne unserer Genossenschaft. Selbstverständlich begleiteten die Vorstände Carsten Unterberg und Andreas Zaremba die Rundreise mit Erläuterungen an allen Stationen.

Beeindruckt waren die Teilnehmenden vom gerade fertiggestellten Bauvereinquartier an der Preußenstraße: Auf dem Gelände der alten Zeche Preußen entstand hier ein hochwertiger Standort für moder-

Ein wahrer Hingucker: Die Johanna-Scharsewinkel-Straße

nes Wohnen und ein Dienstleistungszentrum rund um Gesundheit.

Start war am Verwaltungsgebäude: Gegenüber, an der ehemaligen Mercedesfläche, konnten sich die Teilnehmenden einen Eindruck vom Umfang des vor wenigen Wochen angelaufenen Projekts machen. Danach ging es durch die Innenstadt und an Besitzungen im Lüner Norden vorbei.

MODERNES UND KLIMAGERECHTES WOHNEN

Angesicht der Klimaoffensive des Bauvereins waren auch die Modernisierungsvorhaben „Schachtweg“, „im Winkel“ und „Espelweg/Auf dem Kelm“ von großem Interesse: Unsere Vertreter*innen konnten sich davon überzeugen, dass auch in die Jahre gekommene Bestandsbauten für modernes und klimagerechtes Wohnen zu ertüchtigen sind. Gerne beantworteten die Vorstände Fragen rund um dieses zukunftsweisende Projekt – immerhin plant der Bauverein, bis 2045 die Bestände unserer Genossenschaft mit derartigen Maßnahmen flächendeckend klimaneutral aufzustellen.

Ein spätes Mittagessen bei Stolzenhoff bot die Möglichkeit, sich über das Erlebte auszutauschen.

SOLIDE ZAHLEN IM JAHRESABSCHLUSS 2022

Zukunftsaufgabe Klimaneutralität

Schon im Juni fand in der alten Kantine im Erlebnisreich Campus auf dem Gelände der ehemaligen „Westfalia“ in Lünen-Wethmar die Vertreterversammlung unserer genossenschaftlichen Unternehmensgruppe Bauverein zu Lünen statt. Im Mittelpunkt standen die Berichte über den Jahresabschluss zum 31.12.2022 sowie über laufende und zukünftige Projekte.

ZUM JAHRESABSCHLUSS:

In einem begrenzten regionalen Immobilienmarkt konnte sich die genossenschaftliche Unternehmensgruppe Bauverein zu Lünen in 2022 gut behaupten. Die Förderung der Genossenschaftsmitglieder wurde er-

Solide Zahlen: Auf der diesjährigen Vertreterversammlung konnte der Vorstand wieder einen guten Jahresabschluss vorlegen und seine Pläne für die weitere Unternehmensentwicklung präsentieren.

füllt. Der Jahresüberschuss der genossenschaftlichen Bilanz ergab rund 5.784 T€.

Die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung belaufen sich auf rund 46.030 T€ und lagen somit rund 0,2 Prozent über dem Vorjahr. Die gesetzliche Prüfung, die durch den Verband der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft Rheinland Westfalen e.V. (Düsseldorf) durchgeführt wurde, bescheinigt den Organen der Genossenschaft die Ordnungsmäßigkeit. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wird durch die Wirtschaftsprüfer erteilt. Die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat wurde von der Vertreterversammlung erteilt.

Die personelle Besetzung des Aufsichtsrats hat sich geändert: Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurden Michael Meyer und Uwe Ostermann. Christian Dieckmann wurde im Amt des Aufsichtsratsvorsitzenden bestätigt.

Die Investitionen 2022 in Neubau und Energetische Sanierung betrugen 18,7 Mio. €; für die Instandhaltung wurden 6,6 Mio. € aufgewendet.

„Für unsere Mietwohnungen und Häuser in und um Lünen hat die Nutzung und Erzeugung regenerativer Energien eine entscheidende Bedeutung“, berichtete der Vorstand. „Gemeinsam mit dem Aufsichtsrat haben wir beschlossen, das Unternehmen bis zum Jahr 2045 CO_2-neutral aufzustellen.“ Umfangreiche Modernisierungsmaßnahmen in Verbindung mit einer effektiven Dämmung und modernster Wärmepumpentechnik sollen dieses Ziel erreichbar machen. Bis ins Jahr 2045 wird das Unternehmen rund 420 Mio. € in den klimafreundlichen Ausbau investieren.

KENNZAHLEN IM ÜBERBLICK
(konsolidierter Abschluss)

Bilanzsumme 376.737,3 T€

Anlagevermögen 348.055,3 T€

Eigenkapital 88.316,8 T€

Wohnungsbestand 5.529

Garagen / Einstellplätze 3.978

gewerbliche Einheiten 182
darin enthalten:
vier Kindertageseinrichtungen
vier Pflegeeinrichtungen
ein Verwaltungsgebäude
ein Bauhof
zwei Facharztzentren
drei Parkhäuser
drei Arbeitsämter
ein Hauptbahnhof
eine Polizeistation

Darüber hinaus besteht eine
50 %ige Beteiligung am Rathaus Lünen.
7.777 Mitglieder hielten 16.428 Anteile.

Wohnen in Genossenschaften …
… weil Nachbarschaft Vertrauenssache ist

SO FUNKTIONIERT EINE GENOSSENSCHAFT TRANSPARENT UND DEMOKRATISCH.

Die Grundprinzipien einer Genossenschaft sind Selbsthilfe, Selbstverwaltung und Selbstverantwortung. Die Genossenschaft setzt sich aus ihren Mitgliedern zusammen. Sie ist eine demokratische Unternehmensform.

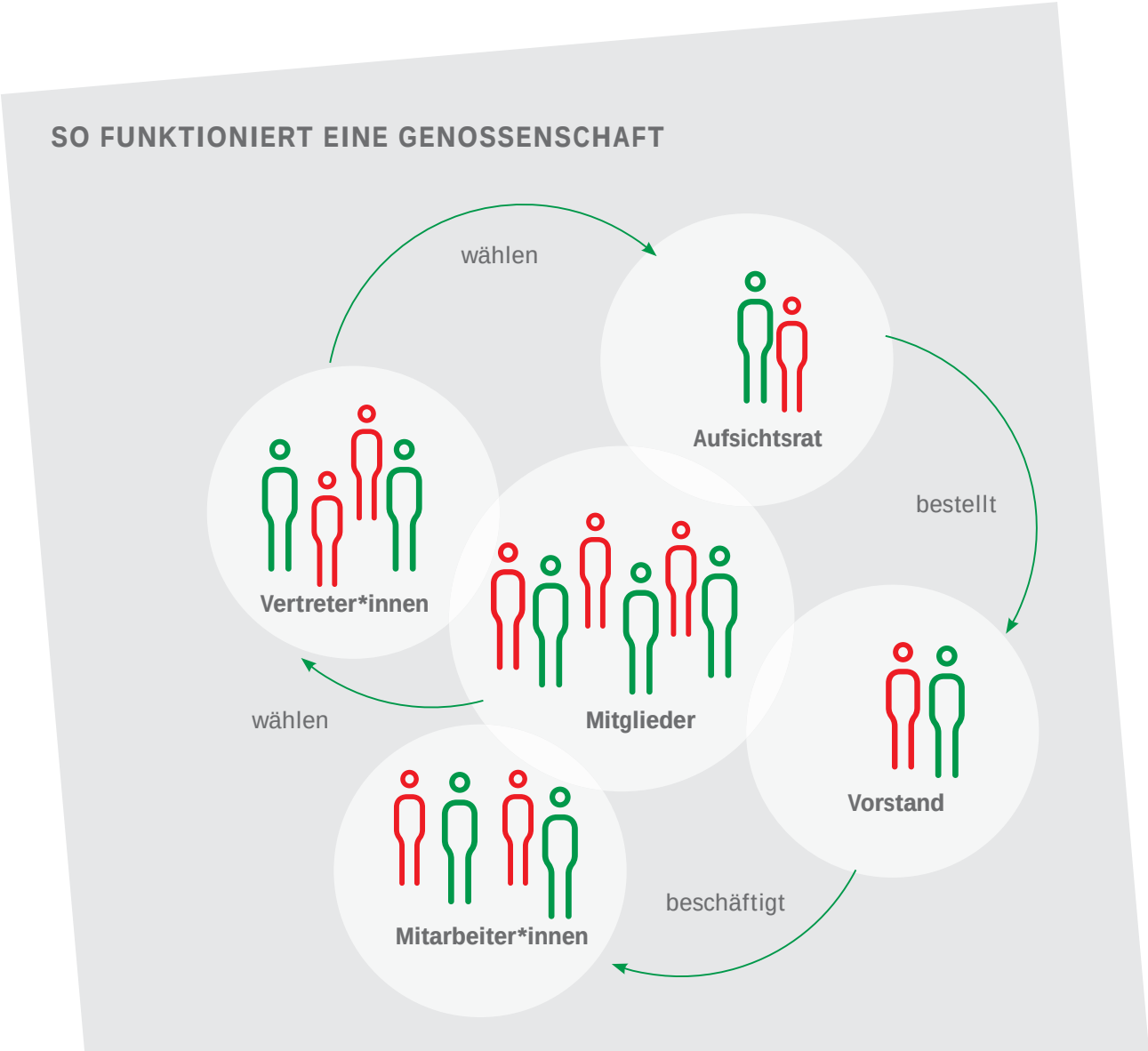
Die Mitglieder einer Genossenschaft wählen alle fünf Jahre die Mitgliedervertreter*innen in die Vertreterversammlung. Die Vertreterversammlung wiederum wählt die Mitglieder des Aufsichtsrates und nimmt den Lagebericht des Vorstandes sowie den Bericht des Aufsichtsrats entgegen. Der Aufsichtsrat bestellt den Vorstand und begleitet ihn in seiner Arbeit. Der Vorstand leitet die Genossenschaft.

Der Zweck der Genossenschaft ist vorrangig die Förderung der Mitglieder, indem eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung gewährleistet wird. Der Wohnungsbestand wird an die Bedürfnisse der Mitglieder angepasst und verwaltet.

GENOSSENSCHAFTSANTEILE

So werden Sie zur Miteigentümerin / zum Miteigentümer

Genossenschaftsanteile müssen von Mitgliedern einer Genossenschaft gezeichnet werden. Das ist eine unabdingbare Voraussetzung für die Mitgliedschaft und wird von allen Interessenten verlangt. Die Genossenschaftsanteile werden bei Austritt des Mitglieds zurückerstattet.



© Daisy Daisy - stock.adobe.com

SOLIDARITÄT

so wird Wohnen richtig gut

Wir Genossenschaften wollen dafür sorgen, dass unsere Mitglieder besser wohnen als andere Mieter*innen. Bei diesem Auftrag unterstützen uns unsere Mitglieder. Denn wenn jedes Mitglied seinen Beitrag leistet, dann wird Wohnen auch in Ihrer Genossenschaft richtig gut.

Bei Genossenschaften gibt es vielfältige Möglichkeiten, gemeinsam mit den anderen Mitgliedern genossenschaftliches Wohnen in solidarischer Nachbarschaft zu verwirklichen. Ob dies die Unterstützung betagter Nachbarinnen/Nachbarn, die Hilfe für die junge Familie oder einfach das gemeinsam organisierte Hoffest ist – gelebte Nachbarschaft ist Ausdruck der bei uns bestehenden Solidarität.

SERVICE

Wohnen plus

Zum zufriedenen Wohnen gehört optimaler Service. Unsere Handwerker*innen führen kleine Reparaturen schnell aus. Unsere Mitarbeitenden stehen Ihnen zur Seite, wenn Sie eine andere Wohnung brauchen oder Angelegenheiten in Ihrem Haus zu regeln sind. Unsere Dienstleistungen entwickeln sich nach den Bedürfnissen unserer Mitglieder. Sie bestimmen, wie Sie wohnen wollen.

SICHERHEIT

Sicher wie Eigentum – flexibel wie Miete

Genossenschaftsmitglieder wohnen sicher wie Eigentümer*innen und flexibel wie Mieter*innen. Sie wohnen so lange in Ihrer Genossenschaftswohnung, wie Sie es wollen – Sie haben ein lebenslanges Wohnrecht. Wenn sich Ihre Lebenssituation ändert, finden wir sicher eine Wohnung, die den Bedürfnissen gerecht wird. Eigenbedarfskündigungen gibt es bei uns nicht. Und: Eine Genossenschaftswohnung ist sicher, weil sie vor Verkauf geschützt ist. Gewinne werden in unsere Wohnungen investiert und nicht an Aktieninhabende ausgezahlt.

MITBESTIMMUNG

Hier hat Ihre Stimme Gewicht!

Das Prinzip ist ganz einfach: Sie sind über Ihre Genossenschaftsanteile Miteigentümer*in der Genossenschaft. Jede Stimme hat das gleiche Gewicht, denn alle Mitglieder haben die gleichen Rechte und die gleichen Pflichten. In jeder Genossenschaft wählen die Mitglieder Vertreterinnen und Vertreter, damit sie die Geschäftspolitik der Genossenschaft mitbestimmen. In der jährlichen Vertreterversammlung überprüfen sie, ob Vorstand und Aufsichtsrat geschäftliche Entscheidungen im Sinne der Mitglieder getroffen haben.

„Wohnen in Genossenschaften heißt sicher wohnen.
Unsere Mitglieder sind Anteilseigner*innen und bestimmen die Unternehmensentwicklung mit."

Vorstand Andreas Zaremba erläutert die Genossenschaftsidee

SOLIDARITÄT UND SICHERHEIT

„Günstiger Wohnraum für die breiten Schichten der Bevölkerung" gilt als Genossenschaftsprinzip im Wohnungsbau heute wie vor rund 120 Jahren. Mit dieser Idee setzt der Bauverein seit fast zwölf Jahrzehnten auf ein Konzept, das günstigen, marktgerechten Wohnraum schafft. Von Anfang an setzten Genossenschaften erfolgreich auf die Grundprinzipien: Selbsthilfe, Selbstverwaltung und Selbstverantwortung. Vorstand Andreas Zaremba, dem diese solidarische Wirtschaftsform besonders am Herzen liegt, erläutert im Gespräch die aktuelle Lage.

WAS MACHT DIE GENOSSENSCHAFT AUS?

Wohnen in Genossenschaften heißt sicher wohnen. Hier gibt es keine Eigenbedarfskündigungen, hier werden nicht in großem Stil Wohnungen am Markt gehandelt. Unsere Mitglieder sind Anteilseigner*innen und bestimmen die Unternehmensentwicklung mit. Alle fünf Jahre werden unsere Vertreter*innen gewählt, die ihrerseits dann wieder den Aufsichtsrat wählen – der dann den Vorstand bestellt. Eine wirklich demokratische Einrichtung. Und ganz persönlich: Ich bin seit über 45 Jahren beim Bauverein, bin hier groß geworden und froh, diese Genossenschaft im Team leiten zu dürfen.

WIE PASST DIE ALTE GENOSSENSCHAFTS-IDEE IN UNSERE ZEIT?

Genossenschaften sind aus der Idee der Selbsthilfe entstanden. Die Wohnungsnot war groß. Der Bedarf ist dann dadurch gedeckt worden, dass viele angepackt haben. Dazu kann eine Genossenschaft, die nicht gewinnorientiert wirtschaften muss, besonders gut auf die Herausforderungen der Zeit reagieren. So haben wir mit dem Klimapfad, der bis zum Jahr 2045 den Bauverein klimaneutral aufstellen wird, Verantwortung übernommen: Energetische Sanierung der Wohnungen stellt den Bauverein für viele Jahrzehnte zukunftssicher auf.

Dazu ist das Wohnen in der Genossenschaft günstig: Der Bauverein hat eine Durchschnittsmiete von 5,50 €, deutlich unter dem Mietspiegel der Stadt. Und die vielen Mieter*innen, die seit 30, 40 oder auch 50 Jahren bei uns wohnen, zeigen die große Zufriedenheit mit Wohnung und Service.

WAS MACHT DEN UNTERSCHIED?

Es geht um Solidarität: Wir sind ein stabiles Unternehmen, wir haben die Möglichkeit, verantwortungsvoll und zukunftsgerecht zu handeln.

Ein Beispiel: Im neuen Preußenquartier führen wir gemeinsam mit dem Dortmunder Fraunhofer Institut einen Modellversuch durch, in dem wir Abwässern Wärme entziehen und sie aufbereitet als Grauwasser ein weiteres Mal nutzen. Das können wir, weil bei uns das Gewinnstreben nicht an erster Stelle steht. Schonung der Ressourcen und Einsparungen für unsere Mieter*innen sind für uns wichtig.

Wir haben als Genossenschaft Gestaltungsmöglichkeiten, die wir sehr langfristig nutzen können. Wir können uns langfristig engagieren und Projekte anstoßen, ohne auf kurzfristige Amortisation angewiesen zu sein.

WIE IST DIE SITUATION IM WOHNUNGSNEUBAU?

Aktuell gestaltet sich der Wohnungsbau schwierig: Große Probleme gibt es in den Bereichen Materialverfügbarkeit und bei Arbeitskräften im Baubereich. Und dazu hat die sehr rasche Erhöhung der Zinsen im frei finanzierten Wohnungsbau größere Hürden aufgestellt. Anders sieht das im Bereich öffentlich geförderten Wohnraums aus, hier erleichtert der Zinsvorteil der öffentlichen Kredite den Bau. Zu unseren Vorstellungen von Verantwortung gehört auch bestandsersetzender Neubau: Gebäude, die beim besten Willen nicht mehr aktuellen Ansprüchen genügen, werden abgerissen und an gleicher Stelle entstehen Neubauten. Das haben wir bereits im besten Einvernehmen mit den Mieterinnen und Mietern, die die neuen Wohnungen meist wieder beziehen, durchgeführt.

> „Es geht um Solidarität:
> Wir sind ein stabiles Unternehmen, wir haben die Möglichkeit, verantwortungsvoll und zukunftsgerecht zu handeln.“

1

DIE GEWINNER*INNEN UNSERES HOCHBEET-WETTBEWERBS

Leckeres Gemüse und bunte Blumenwelt

Unsere Hochbeetinitiative entwickelt sich zu einem vollen Erfolg. Immer mehr Mieter*innen entscheiden sich für diese bequeme Art des Gärtnerns, die der Bauverein – an geeigneten Standorten – mit der Aufstellung eines Beetes unterstützt.

Um die vielen Hobby-Gärtner*innen einmal angemessen zu würdigen, hatten wir einen kleinen Wettbewerb ausgeschrieben. Hier die Gewinner*innen, die sich jeweils über einen Gartenartikelgutschein des Werkhofs Lanstrop freuen konnten:

Gut gefallen hatte unserer kleinen Jury die gärtnerische Leistung von Anna-Marie Wahle. Sie beschreibt ihre Arbeit: „Im kleinen Hochbeet haben wir Pflanzen und Blumen wie Mohn, Lavendel, Cosmeen, Borretsch und Sonnenblumen gesät. Im größeren Hochbeet haben wir neben ein paar Blumen wie Ringelblumen, Kräuter und Gemüse, Minze, Schnittlauch und Petersilie, verschiedene Sorten Tomaten, Rote Beete, Möhren, Rucola, Kohlrabi, Ampfer und Lauch. Wir mögen die Vielfalt an Pflanzen, die „gute Nachbarn“ füreinander sind und wenn es etwas natürlicher und weniger aufgeräumt ist, worüber sich auch besonders die Insekten freuen. Das meiste sind Direktsaaten, wodurch wir nicht viel gießen mussten, da die Pflanzen gut an den Standort angepasst sind. Unser Highlight bisher war der Besuch eines Schwalbenschwanzes, der es sich an den Kornraden hat schmecken lassen.“

EINE TOLLE BEREICHERUNG FÜR UNS

Schön auch das Beet von Marianne Beier. Sie schreibt: „Im April wurde das Hochbeet aufgebaut und ich bin total begeistert. Nicht nur das Gärtnern ist entspannend, auch die Ernte ist prima. Ich habe Kartoffeln, Spitzkohl, Kohlrabi, Radieschen, Möhren, Zwiebeln, Gurken, Zucchini, Zuckererbsen, Bohnen und verschiedene Pflücksalate und Kräuter gepflanzt, gesät und geerntet.“

Auch Martina Jansen setzt in ihrem Hochbeet ganz auf Gemüse: „Nachdem ich im Spätfrühling in mein neues Hochbeet aussäen konnte, sieht es im Juli für mich schon toll aus. Neben Gurken, Zucchini, Wirsing und Winterlauch fühlen sich auch Salat, Buschbohnen, Dill, Möhren und Kohlrabi sehr wohl.“

Gleich zwei Hochbeete kann Wolfgang Motyka beackern: „Das erste Hochbeet haben wir mit Zucchini grün und gelb, Spinat, Pflücksalat, Stangensellerie, Zuckerschoten, lila Kohlrabi, Mangold, Knoblauch,

Winterhecke, Paprika gelb, Peperoni und Erdbeeren eingesät und bepflanzt. Im zweiten wachsen Schmorgurke, Mangold, Buschbohnen gelb und grün, Pflücksalat, Aubergine, Kohlrabi weiß, Zuckerschoten, Schnittlauch und Möhren. Zusätzlich gedeihen hier Salbei, Mininelken, Lavendel, Kokadenblume, Tagetes, Mädchenauge, Glockenblume, Kapuzinerkresse und Ringelblumen. Weiterhin haben wir in einzelnen Tontöpfen vier Kohlsorten (Wirsing, Rotkohl, Blumenkohl und Spitzkohl) sowie fünf verschiedene Tomatensorten ausprobiert. Das Gärtnern in den beiden Hochbeeten macht uns viel Spaß und ist eine richtig tolle Bereicherung für uns."

Hochbeete von:
Anna-Marie Wahle: Bilder 1 und 3, Marianne Beier: Bild 4, Wolfgang Motyka: Bilder 5 und 6 und Martina Jansen: Bild 2

2

5

3

4

6

Gemeinsam mit dem Lüner Bürgermeister, Vertretern der Stadtverwaltung und des ausführenden Architekturbüros wurde der erste Spatenstich zum neuen Bauvereinquartier zu einem ganz besonderen Ereignis.

BAUSTART FÜR STADTBILDPRÄGENDES PROJEKT

Erster Spatenstich zum neuen Bauvereinquartier

Auf diesen ersten Spatenstich hatten der Bauverein, das beauftragte Architekturbüro und die vorgesehenen Baufirmen lange gewartet. Corona, genehmigungsrechtliche Fragen und die langwierige Suche nach Kampfmittelresten aus dem zweiten Weltkrieg verzögerten das Projekt, das das Potential hat, ein Leuchtturm für Lünens Stadtentwicklung zu werden. Auf einem rund 10.000 Quadratmeter großen Grundstück in bester Innenstadtlage kann der langersehnte Bau jetzt endlich starten. Der Entwurf und die ausgezeichnet Lage – verbunden mit der hervorragenden Bauqualität unserer Immobilien – haben das Potential, stadtbildprägende Wirkung zu entfalten (wie das Lippezentrum oder das ehemalige Hertie-Gebäude am Lüner Markt).

Und so nannte Lünens Bürgermeister Jürgen Kleine-Frauns das Bauvorhaben auf dem ehemaligen Mercedesgelände auch „historisch“ für Lünen – angesichts der exponierten Lage an Kurt-Schumacher- und Viktoriastraße und bei einem Kostenvolumen von über 35 Millionen Euro sicher nicht übertrieben.

Einigkeit zwischen Stadt und unserer Genossenschaft – das neue Bauvereinquartier wird stadtbildprägende Wirkung entfalten.

Der Bürgermeister lobte das Engagement des Bauvereins für die Stadt Lünen und wünschte allen Beteiligten viel Erfolg bei dem Projekt. Dazu sprach er dem Bauverein sein Vertrauen aus und verwies auf die Expertise, die unsere Genossenschaft mit der Umwandlung des ehemaligen Hertie-Gebäudes zu einem lebendigen Wohn- und Geschäftszentrum in der Innenstadt deutlich bewiesen habe.

Geplant ist eine Mischnutzung aus Wohn- und Gewerbeflächen. Im ersten Bauabschnitt wird die Wohnbebauung mit Tiefgarage und Wasserbecken errichtet. Hier entstehen 61 barrierefreie Wohnungen von ca. 60 – 124 m² Größe und eine großzügige Tiefgarage. Das hochwertige Wohnungsangebot ist besonders für Menschen konzipiert, die bisher in einem Einfamilienhaus wohnten – das aber inzwischen vielleicht zu groß geworden ist oder zu weit von der City entfernt ist.

Visionen werden Realität: Die Entwürfe des neuen Bauvereinquartiers werden aktuell umgesetzt. In gut zwei Jahren werden die ersten Mieter*innen ihre Wohnungen beziehen können.

Wohnen am Wasser: Die große Teichfläche des neuen Quartiers vermittelt Ruhe und Weite.

Rund zwei Drittel der gewerblichen Flächen wird der Bauverein selbst nutzen – die Verwaltung wechselt die Straßenseite. Für die restlichen Flächen werden geeignete Interessierte ausgewählt. Das bisherige Verwaltungsgebäude wird den zukünftigen Aufgaben unserer Genossenschaft nicht mehr gerecht. Der deutlich gestiegene Immobilienbesitz, aber auch der klimagerechte Umbau unserer Wohnungsbestände fordert eine deutlich höhere Zahl an Mitarbeitenden in der Technik. Zudem sollen mehr Einzelbüros für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Diskretion im Gespräch mit Mieter*innen verbessern. Der neue Standort, da ist sich der Vorstand sicher, bietet Entfaltungsmöglichkeiten für viele Jahrzehnte.

DAS NEUE BAUVEREIN-PROJEKT

Grundstück:	ca. 10.000 Quadratmeter
Anzahl Wohnungen:	61
Wohnungsgrößen:	ca. 60 – 124 m²
Besonderheiten:	Tiefgarage Wasserbecken

Foto mittig:
Carsten Unterberg erläutert die Bebauung

Ärztehaus komplettiert Preußenquartier in Horstmar

Das neue Ärztehaus überzeugt durch ansprechende Architektur und durch die gute Mischung von Ärztinnen und Ärzten, einer Apotheke und anderen Gesundheitsbereichen.

RUNDE SACHE ■ Mit der Fertigstellung und dem Bezug des Ärztehauses an der Preußenstraße in Lünen-Horstmar ist das neue Quartier „rund". Fast 80 hochwertige Wohnungen entstanden hier im gesamten Bereich. Zudem konnte die historische Fassade des alten Verwaltungsgebäudes erhalten werden, um dauerhaft an das Bergbauerbe des Ortsteils zu erinnern. Das Hauptgebäude ist in ansprechender, runder Architektur gestaltet.

Im Ärztehaus ist es gelungen, eine gute Zusammenstellung Anbietender zu realisieren, die die Infrastruktur Horstmars weiter komplettiert. Hier finden Patientinnen und Patienten die großzügige Zahnarztpraxis von Dr. Carolin Drees und Merle Heidler – die Eröffnung war bereits im September.

Ebenfalls im Ärztehaus ist nun die Allgemeinärztliche Praxis von Dr. J. Triebold und Janina Lech.

Bereits eröffnet ist die Physiotherapiepraxis Hauck & Hilbk, die auf rund 250 Quadratmetern in der zweiten Etage eingerichtet wurde.

Im Erdgeschoss findet sich die großzügige Apotheke Küppersbusch, aufwendig und geschmackvoll gestaltet.

In den oberen Etagen betreibt der Pflegedienst Merten & Merten auf über 600 Quadratmetern eine Wohngruppe. Zum 1. Oktober sind im Gebäude neun Wohnungen in Größen zwischen 60 und 75 Quadratmetern bezogen worden.

Für alle Kinder des Quartiers hat unsere Genossenschaft einen einladenden Spielplatz angelegt. Selbstverständlich gibt es noch einen Parkplatz für die Mieter*innen des gesamten Wohnviertels. Zusätzlich hat der Bauverein einen Parkplatz angelegt, der öffentlich genutzt werden kann und der mit einem Parkscheinautomaten bewirtschaftet wird.

Verbeugung:
Die Erhaltung der Fassade des alten Zechenverwaltungsgebäudes erinnert an die Leistungen des Bergbaus für Lünen.

Harmonisch:
Das neue Ärztehaus bildet mit dem Wohnquartier an der Johanna-Scharsewinkel-Straße eine überzeugende Einheit.

Lebenswert:
Rund 80 hochwertige Wohnungen hat unsere Genossenschaft im neuen Bauvereinquartier geschaffen.

Kraftwerk: Die Häuser werden mit Photovoltaikanlagen ausgestattet. Der erzeugte Strom wird für den Betrieb der Wärmepumpen verwendet.

ENERGETISCHE SANIERUNG MIT ZUSATZGEWINN

Mehr Komfort für unsere Mieter*innen

Gut im Plan sind die energetischen Sanierungen, mit denen unsere Genossenschaft bis 2045 die Klimaneutralität unserer Wohnungsbestände erzielen möchte.

Ein aktuelles Projekt sind die Häuser am Schachtweg in Lünen Gahmen. „Der Umfang der Arbeiten je Haus ist erheblich, wir rechnen mit einer Bauzeit von rund sechs Monaten jeweils“, erläutert Mitarbeiter Philipp Franzen. „Die Häuser bekommen neue, nach aktuellem Stand gedämmte Dächer und eine Außenwanddämmung aus Mineralwolle in 200 mm Stärke. Zum Teil werden die Flächen wieder mit dünnen Klinkerriemchen verkleidet, um die Optik der Gebäude noch harmonischer zu gestalten. Gegen Kälte aus dem Keller werden die unteren Geschossdecken ebenfalls wirkungsvoll gedämmt. Zudem werden neue Fenster mit Dreifachverglasung montiert, die ausgezeichneten Wärme- und Schallschutz bieten.

Die Beheizung der Gebäude übernehmen je drei moderne Luft-Wasser-Wärmepumpen, die ihre Energie zum Teil von der ebenfalls neuen Photovoltaikanlage beziehen. Für die Warmwasserbereitung gibt es in den Wohnungen spezielle Übergabestationen und Durchlauferhitzer. Der Vorteil hier sind die kurzen Wege und der Wegfall des Legionellenrisikos im Warmwasserbereich.

„Neben der, durch die Dämmung deutlich gestiegenen, Behaglichkeit in den Wohnungen, gibt es für die Mieter*innen viele weitere Vorteile. Die modernisierten Bäder sind barrierefrei und auch für Rollatoren geeignet. Die Wohnungen erhalten neue Korridortüren, auch die Haustüren werden ersetzt, zudem gibt es Türsprechanlagen. Die Glasbausteine im Flur werden durch zu öffnende Fenster ersetzt. Bessere Dämmung, bessere Lüftungsmöglichkeit und mehr Licht ist das Resultat“, erläutert Philipp Franzen.

Platz an der Sonne: Die neuen Balkone bieten deutlich mehr Platz – nicht nur an schönen Sommerabenden.

Die Kombination aus Putz- und Klinkerflächen an den Giebelwänden überzeugt.

Besonders im Sommer können sich die Mieter*innen über die großen Balkone freuen.

Neu sind auch die zusätzlichen Abstellflächen im Dachgeschoss: Die Mieter*innen erhalten hier nach der Dachsanierung einen weiteren trockenen, abschließbaren Raum. Kleines Plus zum Schluss: Elektrische Rollläden sorgen für weiteren Komfort. „Unser Dank gilt den Mieter*innen der Häuser, die gerade saniert werden“, so Philipp Franzen, „dass sie so kooperativ und verständnisvoll wegen nicht ganz zu vermeidender Beeinträchtigung während der Bauphase sind!“

links: Die sehr leise arbeitenden Außenaggregate der Wärmepumpen werden an den Giebelwänden aufgestellt, wo die Bewohner*innen nicht beeinträchtigt werden.

SCHÖNES PROGRAMM FÜRS FRÜHJAHR

Hinaus mit der Waldschule

Es hat sich herumgesprochen: Unsere Waldschulnachmittage sind im vollen Kalender vieler Kinder eine anregende Bereicherung. Und dazu eine schöne Ablenkung von der oft früh einsetzenden Beschäftigung mit Handy & Co. In wenigen Wochen geht's weiter: Die Mitarbeiter*innen der Waldschule haben für „Bauvereinkinder" wieder ein schönes Programm zusammengestellt – wie immer kostenlos für Mieter*innen unserer Genossenschaft.

© MNStudio - stock.adobe.com

Samstag, 24.02.2024 • 10.00 – 12.00 Uhr

SCHÖNER WOHNEN – DEKO FÜR ZUHAUSE

Für Familien mit Kindern ab 3 Jahren

© famveldman - stock.adobe.com

Heute wird gehämmert und gepinselt: Wir werden kreativ und schaffen tolle Deko für Zuhause. Egal ob Kinderzimmer, Balkon oder Garten irgendwo wird sich sicher ein zauberhafter Platz für deine Kreation aus Holz und Farbe finden.

Anmeldung bitte bis zum 01.02.2024

Samstag, 27.04.2024 • 10.00 – 12.00 Uhr

PIEPT'S BEI DIR?

Für Familien mit Kindern ab 3 Jahren

© René Nickel - stock.adobe.com

Kaum werden die Tage länger, piept's im Gebüsch, Familie Meise und die Spatzenkolonie bauen Nester und bald zwitschert es hoffentlich an allen Ecken.

Anmeldung bitte bis zum 01.04.2024

© Keitma - stock.adobe.com

Anmeldung mit beiliegender Postkarte oder telefonisch unter: 02306 53541

Treffpunkt Waldschule Cappenberg
Am Brauereiknapp 17, 59379 Selm

Leitung Nina Trix und Katharina Glock (Waldlehrerinnen) und Hannes Schucht (Waldlehrer)

Teilnahme Für Mieter*innen- bzw. Mitgliederkinder des Bauverein zu Lünen ist die Teilnahme kostenlos.

Pilotprojekte ermitteln Sparpotentiale

NEUE TECHNIK ZUR RESSOURCENSCHONUNG

Mit zwei Projekten beschreitet der Bauverein Neuland. Im neuen Quartier in Horstmar werden gemeinsam mit dem Fraunhofer Institut die Nutzungsmöglichkeiten von Abwasser ermittelt. „Im ersten Projekt geht es um die Wärmerückgewinnung aus dem Duschwasser eines Häuserblocks“, erläutert Bauleiter Oliver Wächter. „Das Wasser der Duschen – und nur der Duschen – wird in einen 2.000-Liter-Behälter eingeleitet, wo ihm mit einer Wasser/Wasser-Wärmepumpe die Restwärme entzogen wird, bevor es in die Kanalisation weitergeführt wird.“

Die Restwärme wird wieder dem Heizkreislauf des Gebäudes zugeführt. Mit ausführlicher Online-Überwachung wird ermittelt, ob sich der technische Aufwand der Anlage durch den Wärmegewinn rentiert.

In einer zweiten Anlage wird ebenfalls das Wasser der Duschen aufbereitet. „Hier haben wir eine vierstufige Kläreinrichtung und große Erdtanks installiert, um das Duschwasser für die Toilettenspülung eines Hauses nutzbar zu machen. Auch dank der nachgeschalteten UV-Behandlung ist das Grauwasser optimal für die zweite Nutzung geeignet“, freut sich Oliver Wächter. Der Bauverein übernimmt damit ein Stück gesellschaftliche Verantwortung, um sinnvolle Wege zur Ressourcenschonung zu ermitteln. Für unsere Mieter*innen schließlich soll ermittelt werden, ob dieser Technikeinsatz einen sinnvollen Beitrag zur Senkung der Nebenkosten erzielen kann.

Pilotprojekt: Mit aufwendiger Technik ermittelt der Bauverein Methoden zur Nutzung von Duschabwässern. Vorstand Carsten Unterberg erläutert die Funktion der Anlagen.

Starkes Team für eine feine Küche:
Chefkellner Heiko Schmurr, Inhaber Nadeem Asif, Koch Imran Butt und Koch Kushan Butt arbeiten schon seit 20 Jahren gemeinsam in der Gastronomie.

NEUES RESTAURANT AM LÜNER CHRISTINENTOR

„Primo Amore“ verbindet kulinarische Welten

„Primo Amore“, ein neues Restaurant mit deutsch-italienischer Küche, bereichert die Lüner Gastronomielandschaft. „Wir möchten mit unseren Gerichten und Kreationen den Gaumen unserer Gäste erfreuen und ihnen ein genussvolles Erlebnis bereiten“, berichtet Inhaber Nadeem Asif. Familiäre Gründe führten den erfahrenen Gastronomen und versierten Koch nach Lünen. Bei unserer Genossenschaft fand er ein geeignetes Lokal – das ehemalige „Akropolis“ am Christinentor stand zur neuen Nutzung bereit.

EIN EINGESPIELTES TEAM

„Die Zusammenarbeit mit dem Bauverein hat prima geklappt, unsere Mitarbeitenden fanden so auch schnell eine Wohnung.“ Das eingespielte Team mit den Wurzeln im bekannten „Pulverfass“ in Hamburg arbeitet schon seit 20 Jahren gemeinsam in der Gastronomie.

ÜBERRASCHENDE GERICHTE

„Wir bieten feine deutsch-italienische Küche mit Zutaten aus der Region auf einer ausgewogenen Speisekarte, die sich ständig verändert. Die Tageskarte bringt immer neue Überraschungen“, empfiehlt Nadeem Asif. „Wir versuchen, unseren Gästen immer wieder Speisen zu servieren, die sie so noch nicht kannten!“

Frisch vom Blech Elsässer Flammkuchen

LIEBLINGSREZEPTE UNSERER MITARBEITER*INNEN

Neue Runde unserer kleinen Kochserie: Wieder stellen zwei Mitarbeitende ihre Lieblingsgerichte vor. Daniel Volkermann bringt einen Klassiker in den Ofen – den Elsässer Flammkuchen, sogar mit selbstgemachtem Teig. Wer es eilig hat, kann natürlich auch zum Fertigteig aus dem Tiefkühlregal greifen. Celina Lehnschmidt macht manchen Ständen auf den Weihnachtsmärkten der Lünschen Meß Konkurrenz: Ihre selbst gebrannten Mandeln vom heimischen Herd scheuen keinen Vergleich und passen mit ihrem Zimtaroma prima in die Weihnachtszeit. Für beides gilt: Lecker, aber einfach zuzubereiten. Und wie immer – das Nachkochen macht Spaß. Wir wünschen einen guten Appetit!

DIE ZUBEREITUNG

1. Heizen Sie den Ofen auf 200 Grad Ober- und Unterhitze vor.
2. Vermischen Sie Weizenmehl und Trockenhefe.
3. Mischen Sie Salz und Sonnenblumenöl mit Wasser.
4. Gießen Sie die Wassermischung in die Mehlmischung und kneten Sie alles zu einem Teig.
5. Lassen Sie den Teig rund eine Stunde abgedeckt gehen.
6. Rollen Sie den Teig mehrmals aus, bis er richtig dünn ist.
7. Legen Sie ihn dann auf ein Backblech mit Backpapier.
8. Schneiden Sie Zwiebeln und Schinkenspeck in kleine Stücke.
9. Verrühren Sie Crème fraîche mit Salz, Pfeffer und Knoblauch.
10. Bestreichen Sie den Teig mit der Crème fraîche-Mischung.
11. Verteilen Sie Zwiebeln, Schinkenspeck, ein wenig Gorgonzola und viel Liebe.
12. Schieben Sie den Flammkuchen in den Ofen und lassen Sie ihn auf der untersten Schiene 15 bis 20 Minuten backen, bis er knusprig ist.
13. Zurücklehnen und genießen.

DIE ZUTATEN

Für den Teig:
250 g Weizenmehl
1 Päckchen Trockenhefe
0,5 TL Salz
140 ml Wasser
2 EL Sonnenblumenöl
Alternativ eine Flammkuchenteigrolle aus dem Supermarkt

Für den Belag:
1 Bund Frühlingszwiebeln
70–100 g durchwachsener Speck
200 g Crème fraîche
Salz, Pfeffer
Knoblauchzehe
1 Stück Gorgonzola

Foto im Hintergrund:
© OneBit - stock.adobe.com

EINFACH LECKER

Gebrannte Mandeln

DIE ZUTATEN

200 g ganze Mandeln
200 g Zucker
100 g Wasser
Zimt – Menge je nach persönlichem Geschmack

DIE ZUBEREITUNG

Das Wasser in einen Topf geben und erhitzen, den Zucker dazu geben. Nachdem das Zuckerwasser erhitzt ist, die Mandeln hinzufügen. Wenn das Zuckerwasser eine sirupartige Konsistenz hat, den Zimt hinzufügen. Immer wieder umrühren, damit nichts anbrennt.

Wenn der Zucker anfängt zu karamellisieren und das Wasser verdampft ist, den Herd auf geringe Hitze stellen und ungefähr alle zehn Sekunden umrühren.

Der Zucker um die Mandeln wird schnell ganz weiß, trotzdem nicht aufhören weiterzurühren bis die erste Zuckerschicht leicht anschmilzt. Den Herd nun ausschalten und die frisch gebrannten Mandeln ausgebreitet auf ein Backblech zum Auskühlen legen.

Guten Appetit: Unsere Mitarbeiter*in Celina Lehnschmidt und Daniel Volkermann haben an Herd und Ofen gezaubert – viel Spaß beim Nachkochen der Rezepte!

Sicher zur Schule und wieder nach Hause: Lüner Erstklässler*innen sind mit ihren neuen Warnwesten unübersehbar.

Sicher unübersehbar

WARNWESTEN FÜR SCHULANFÄNGER*INNEN

Passend zu Beginn der dunklen Jahreszeit setzen die Schülerinnen und Schüler der Gottfriedschule in Lünen Wethmar auf Gelb: Andreas Zaremba und Stephan Heupel überreichten als Vertreter der Bürgerstiftung für Lünen reflektierende Sicherheitswesten an die Kinder der 1. Klasse. Die Stiftung setzt sich mit dieser Aktion seit Jahren für mehr Sicherheit im Straßenverkehr ein. „Unsere Aktion fand in der Vergangenheit bei den Schulen immer guten Anklang. Diese Resonanz hat unser Handeln, Kinder im Straßenverkehr sichtbar zu machen, bestärkt“, berichtet Andreas Zaremba, Vorstandsmitglied der Bürgerstiftung. Laut Statistik verunglücken jährlich rund 30.000 Kinder auf der Straße. Viele Unfälle ließen sich vermeiden, wenn die kleinen Verkehrsteilnehmer*innen besser gesehen würden. Mit einer Warnweste bekleidet, sind sie bereits aus rund 150 Metern Entfernung von Autofahrern zu erkennen. Daher ist es wichtig, die Warnwesten zu tragen. Das Maskottchen „Bella“ soll die Kinder dazu ermutigen. So ist der süße Wachhund als Logo auf die Westen gedruckt, mit dem Spruch „Ich gebe auf dich Acht“. Die Aktion ist nicht auf die Gottfriedschule beschränkt: „Alle Lüner Grundschulen haben zusammen rund 940 Sicherheitswesten erhalten“, informierte Andreas Zaremba.

DIE BÜRGERSTIFTUNG FÜR LÜNEN wurde 2006, zum 100-jährigen Jubiläum der Bauverein zu Lünen eG, gegründet. Sie fördert regelmäßig soziale Projekte in der Region. Ihr Ziel ist es, die langfristige Entwicklung der Stadt und den sozialen Wandel zu begleiten und zu fördern.

Die Bürgerstiftung ist ein ideales Medium, um den bürgerschaftlichen Einsatz von Privaten, Unternehmen und freiberuflich Tätigen zu mobilisieren und zu kanalisieren. Ihr Vorteil liegt in der Unabhängigkeit von kommunalen Einrichtungen.

Förderschwerpunkte der Bürgerstiftung sind Bildung und Erziehung, Altenhilfe, Kultur, Kunst, Denkmalpflege sowie Umweltschutz und Landschaftspflege.

buergerstiftung-fuer-luenen.de

Bürger
Stiftung **für Lünen**

Mehr Flexibilität für unsere Mitarbeitenden

Um unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mehr Möglichkeiten zu geben, ihre Arbeitszeiten noch besser mit ihren privaten Verpflichtungen in Einklang zu bringen, führt der Bauverein ab dem 1. Januar 2024 die Gleitzeit ein. Alle Mitarbeiter*innen haben dann die Möglichkeit, ihre vertraglich vereinbarten Stunden in der Zeit von 7 bis 17 Uhr abzuleisten.

BITTE BEACHTEN: Unsere Servicezeiten sind von Montag bis Freitag von 08:30 Uhr bis 13:00 Uhr und von Montag bis Donnerstag von 14:00 Uhr bis 16:00 Uhr. Unsere Notfallnummer bleibt natürlich wie gehabt rund um die Uhr erreichbar.

© chika_milan - stock.adobe.com

Nachhaltigkeit als Maßstab

ALLE ENTSCHEIDUNGEN AUF DEM PRÜFSTAND

Die energetische Sanierung unserer Gebäudebestände soll bis 2045 Klimaneutralität für den Bauverein ermöglichen. Aber zusätzlich zu diesen großen Maßnahmen gibt es eine Vielzahl von Einzelprojekten, die für Nachhaltigkeit im Alltag sorgen können. „Alle Aktivitäten unserer Genossenschaft, in der Planung, im Service, in der Verwaltung und im Regiebetrieb, werden auf Nachhaltigkeit überprüft", erläutert Prokurist Stephan Heupel, der maßgeblich an der Konzeption des Klimapfades unserer Genossenschaft beteiligt war. Dazu wurde der gesamte Gebäudebestand energetisch in Kategorien eingeteilt, um Maßnahmen planen zu können. „Aber auch im Kleinen lässt sich Nachhaltigkeit durch eine Vielzahl von Maßnahmen erzielen!" Dazu gehört die Mobilitätswende, in der wir den Fahrzeugbestand im Servicebereich auf Elektroantrieb umstellen. Ganz neu: Ein ID-Buzz für unserer Maler.

Die Photovoltaikanlage auf dem Dach des Verwaltungsgebäudes beliefert im besten – sonnigen – Fall unsere Stromtankstelle mit elektrischer Energie. Aber auch bei vielen kleineren Entscheidungen stand die Nachhaltigkeit im Fokus. Zuletzt erhielt die Rasenfläche vor unserem Verwaltungsgebäude eine neue Bepflanzung – jetzt ein lebendiges Staudenbeet und Heimat vieler Insekten.

Lebenswelt: Aus der ökologisch wenig wertvollen Rasenfläche vor dem Verwaltungsgebäude wurde ein Staudenbeet gestaltet.

Beliebt bei Groß und Klein: Viel Andrang beim letzten Kinotag.

BAUVEREIN KINOSPASS FÜR GROSS UND KLEIN

Gute Unterhaltung

Natürlich gibt es auch in diesem Winter wieder einen Bauverein Kinotag: Gemeinsam mit dem Team der Lüner Cineworld hat unsere Mitarbeiterin Katharina Vetter zwei Filme ausgesucht, die für beste Unterhaltung sorgen werden. Für die Kinder gibt es den aktuellen Animationshit „Raus aus dem Teich“ – die Erwachsenen dürfen sich auf „791 km“ freuen, eine spannende Reise mit vielen Erkenntnissen.

Der Weg zu Ihrer Karte ist ganz einfach: Karte an der Rückseite dieser BAU.in ausfüllen und dann per Post ab an den Bauverein. Wenn Sie zu den glücklichen Gewinnerinnen oder Gewinnern gehören, melden wir uns bei Ihnen!

Viel Spaß im Kino!

KINO

24. JANUAR 2024 · 16:30 UHR

Raus aus dem Teich

Die Entenfamilie Mallard steckt im Alltagstrott fest. Während Vater Mack damit zufrieden ist, mit seiner Familie auf ewig die gleichen Kreise im beschaulichen Teich zu ziehen, möchte Mutter Pam etwas Neues ausprobieren und mit ihren Kindern – Teenie-Sohn Dax und Entenküken Gwen – die weite Welt sehen: Eine Entenfamilie macht sich auf den Weg Richtung Süden und erlebt große Abenteuer, Emotionen, Humor und frischen Wind unterm Gefieder.

Der neue Animationshit „Raus aus dem Teich“ lädt die kleinen Zuschauer*innen auf eine Reise über Land und durch die Luft ein. Als deutsche Stimme ist u. a. Elyas M’Barek als Entenpapa Mack dabei.

24. JANUAR 2024 · 18:30 UHR

791 km

791 Kilometer, das ist die Fahrtstrecke zwischen München und Hamburg – der Film 791 km erzählt die Geschichte von fünf ganz unterschiedlichen Menschen, die sich wegen eines sturmbedingten Zugausfalls ein Taxi von München nach Hamburg teilen. Auf engstem Raum prallen hier die unterschiedlichsten Persönlichkeiten, Lebensgeschichten und Ansichten aufeinander mit eskalierenden Diskussionen, wilden Abenteuern und unerwarteten Wendungen. Mit jedem der 791 Kilometer, die die kleine Schicksalsgemeinschaft ihrem Ziel näher kommt, wird klarer, dass es die eine, eigene Wahrheit nicht gibt, und dass die Dinge manchmal anders liegen, als es auf den ersten Blick scheint.

Neu in unserem Team

Philipp Franzen arbeitet seit Oktober in der Technischen Abteilung.

Neuer Mitarbeiter für die Technik – Schwerpunkt Energetische Sanierung

Mit der forcierten energetischen Sanierung unserer Wohnungsbestände wachsen die Aufgaben der technischen Abteilung erheblich. Mit dem Bauingenieur Philipp Franzen konnte jetzt qualifizierte Verstärkung gewonnen werden.

Der Kontakt besteht schon länger: Nach einem Praktikum war der Borker schon während seines Studiums in Münster als Werkstudent jeweils zwei Tage in der Woche bei unserer Genossenschaft. Schon hier sprach ihn das gute kollegiale Miteinander, die technischen Aufgaben und die Nähe zu den Baustellen an. Schwerpunkte seiner Ausbildung waren das Bauen im Bestand, der Denkmalschutz und die energetische Sanierung. Bauphysik und Haustechnik, besonders hier Wärmepumpen, gehören zu seinen Interessen.

Die IT im Griff: Robin Bürhaus ist der neue Systemadministrator beim Bauverein.

Neuer Systemadministrator im Team – Verstärkung für die IT

Unsere IT hat personelle Verstärkung erhalten. Seit dem 1. November ist Robin Bürhaus als Systemadministrator im Team. Der Dortmunder ist zuständig für alle Fragen rund um Hardware und Software. Er koordiniert den Einsatz externer Unternehmen.

Nach einer Ausbildung zum Bankkaufmann bildete er sich zum IT-Experten weiter. Bisherige Stationen des 28-Jährigen waren ein IT-Unternehmen in Brambauer und ein Bauunternehmen in Dortmund. Durch seine Arbeit für das Systemhaus Cenesco, das auch für den Bauverein tätig ist, war die Eingewöhnung leicht – viele Bauvereinmitarbeiter*innen kannte er bereits aus guter Zusammenarbeit. „Ich bin hier prima aufgenommen worden“, freut sich der neue Mitarbeiter, „es gibt hier eine wirklich gute Kollegialität!“

„Team Grün“:
Christian Alfermann verstärkt seit Juli das Gärtner*innenteam.

Marie Sieberg begann am ersten August ihre Ausbildung zur Immobilienkauffrau. Unsere Genossenschaft ist für die 20-jährige Cappenbergerin kein Neuland: Bereits 2019 absolvierte sie ein Schulpraktikum in unserem Unternehmen.

185 JAHRE BAUVEREIN AUF EINEM BILD
Mit einer großen Jubiläumsrunde wurden langjährige Mitarbeitende geehrt. Am 1.8.2023 konnten Andreas Zaremba auf 45 Jahre, Sandra Pohl auf 40 Jahre, Sandra Schlüter und Daniel Dankelmann jeweils auf 25 Jahre, Katharina Vetter und Matthias Brandt jeweils auf 20 Jahre und Felix Franke auf 10 Jahre Betriebszugehörigkeit zurückblicken. Wir sind stolz auf unsere langjährigen Mitarbeiter*innen. Vorstand und Betriebsrat gratulieren im Namen der gesamten Belegschaft allen Jubilaren herzlich.

Zum 1. August verabschiedete sich unser langjähriger Gärtner Klaus Goeke in den wohlverdienten Ruhestand. Unser Vorstand und der Betriebsratsvorsitzende wünschten dem frisch gebackenen Rentner im Namen der gesamten Belegschaft alles Gute für den neuen Lebensabschnitt.

Herzlichen Glückwunsch – Vorstand und Betriebsrat unserer Genossenschaft gratulierten Matthias Zaremba herzlich zur bestandenen Meisterprüfung. Er trägt nun den Titel „Meister im Bereich Garten- und Landschaftsbau“. Matthias Zaremba wird unseren Betrieb weiterhin mit seinem neu erworbenen Fachwissen unterstützen.

Mischbrett für Farben	enthaltsame Lebensweise	Schandmaul		Signal der Sirene	Stufenaufgang		Nadelloch	aufhören		spanischer Ausruf		Kautschukmilch	Schiffsbe- und -entlader	Name russischer Zarinnen		Welle im Stadion (span., 2 Wörter)		ugs.: schnell	ugs.: ausgesprochen schlecht
							ostfrz. Grenzland							Gefahrensignal					
weibl. Schwein				schweizerisch-franz. Strom		12				Linsenbrennpunkt		völlig, vollständig						Forschungsraum (Kurzw.)	
Untergeschoss							inneres Verlangen, Streben		griech. Weichkäse				4	Märchengestalt (Frau ...)					
französisch: Osten		3		Teil des Auges		innere Entschlackung (Kurzw.)						Schallortungsgerät		anders; sonst, auch genannt					
straucheln									vor allem, besonders		portugiesisch: Bergkette						Hochruf		indian. Stammeszeichen
						Kurzwort für ein Werkzeug		erst						Auswurftaste (engl.)		heißer Jazz (amerik.)			
ugs.: Jugendliche(r)	Raubkatze		südportug. Provinz		lat.: inwendig, innen		8				plumpes Säugetier		geländegängiges Motorrad						
moderne Mietform (engl.)								Spielleitung bei Film und TV		Koseform von Tatjana						ugs.: ärgerlich; dumm		unempfänglich f. Krankheiten	
	7				Nordeuropäer		Funkortungsverfahren						Gebiet südlich der Sahara		franz. Weichkäse				
Schmuckkugel		Plünderung		ugs.: schlechter Schnaps						feierliche Handlung		feuchte Erdmasse							5
Arztarbeitsstätte							Religionswissenschaftler		wörtlich angeführte Stelle					10	Note beim Doktorexamen		stark in Anspruch nehmen		angreifender Ballspieler
poetisch: Adler				Inserat		große Raubkatze						beherzt, entschlossen		Bilderrätsel		13			
Rückspiel (frz.)								11	kleine Krabbe, Schalentier		veraltet: Statthalter								
Flugsandhügel						Männerkurzname		Schiffsleinwand						Teil einer Kette		Viehhüter		Ausbuchtung, Wölbung	
Dunst über dem Meer	eine der Gezeiten		ein Zahlwort	1	österr. Schauspieler (Karlh.) †						Märchenfigur der Brüder Grimm		unnatürliches Benehmen						
								ungereinigter fossiler Brennstoff							Elbe-Zufluss		9		
Babyspeise					zum Nennwert								Versehen, Fehlschluss						6
Flexion (Sprachlehre)								Teil der Stunde				2			griech. Vorsilbe: fern				
unbestimmter Artikel			14		Gewässerverschmutzung								türk. Fleischgericht (Kurzw.)						s2020-65

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14

Auflösung Ausgabe 01|2023

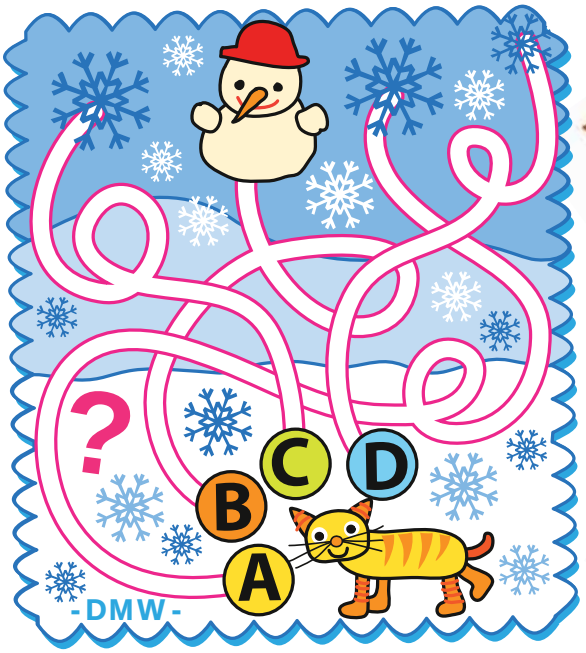
■	S	■	■	■	G	■	■	Z	■	■	G	■	S
■	A	N	A	K	O	N	D	A	■	M	A	Y	O
■	H	A	L	L	E	■	R	U	F	E	R	■	M
■	N	E	G	A	T	I	O	N	■	D	■	A	M
G	E	S	E	T	Z	■	H	■	H	E	L	L	E
■	■	E	■	S	■	F	E	U	E	R	■	B	■
■	F	L	E	C	K	E	N	■	I	■	D	U	E
R	A	N	C	H	■	I	■	A	N	N	A	M	■
■	U	■	K	■	P	L	A	N	E	■	T	■	B
■	N	E	I	S	S	E	■	G	■	P	E	D	A
G	A	N	G	■	A	■	O	S	T	E	N	■	V
■	■	G	■	F	L	I	R	T	■	S	■	H	A
■	S	E	S	A	M	■	K	■	D	O	N	A	R
A	A	L	■	S	■	T	A	X	E	■	■	S	I
■	M	■	S	E	H	E	N	■	M	A	L	T	A
■	O	B	E	R	■	H	■	S	O	L	■	I	■
■	W	E	N	■	D	E	K	O	■	A	F	G	H
■	A	U	S	S	E	R	■	L	E	S	E	■	A
E	R	G	O	■	M	A	U	E	R	K	R	O	N
■	■	E	R	W	I	N	■	I	R	A	N	■	F

(1-11) Waermepumpe

Herzlichen Glückwunsch – hier sind die Rätselgewinnerinnen unserer letzten Ausgabe:

Für die erwachsenen Gewinnerinnen gab es Blumen und Mietgutschriften. Hier gewannen Edith Hütter, Petra Schulze Gehmen (im Bild mit unseren Vorständen Andreas Zaremba und Carsten Unterberg) und Heike Drehmel.

Irrwege

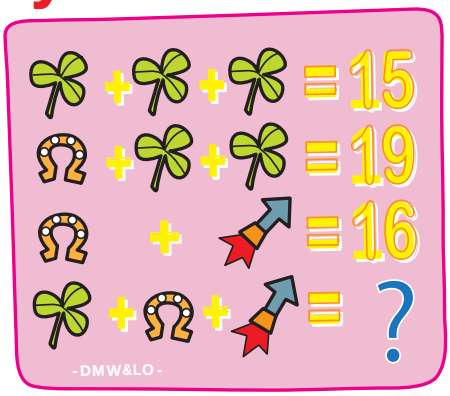


Welchen Weg muss die Katze nehmen, um zum Schneemann zu gelangen?

Puzzle

Zu welchem Wort lassen sich die Puzzleteile zusammenfügen? Hinweis: Ein Teil gehört nicht dazu!

Symbolrechnen



Gleiche Symbole = gleiche Zahlen. Welche Zahl gehört an die Stelle des Fragezeichens?

8 Unterschiede

Kannst du die acht Unterschiede zwischen den beiden Bildern entdecken?

Abc

Finde heraus, welche Buchstaben des Alphabets fehlen, und sortiere sie so, dass sich ein Begriff ergibt. Zwei Buchstaben werden sogar doppelt verwendet.

Bei den Kindern gewannen je einen Gutschein für die Lippebuchhandlung: Sebastian Lichota, Noah Friebe und Robin Fritsch.

Bauverein zu Lünen

EINFACHER, SCHNELLER, BEQUEMER

Ihr Kontakt zum Bauverein

Telefon 02306 20211-0

www.bauverein.de/kontakt

ÖFFNUNGSZEITEN

Bauverein zu Lünen
Lange Straße 99
44532 Lünen
info@bauverein.de

Montag bis Freitag	8.30 – 13.00 Uhr
Montag bis Donnerstag	14.00 – 16.00 Uhr

bauverein.de

Foto: © Ingo Bartussek - stock.adobe.com